



 Neunzehnter Brief.

Mademoiselle,

Wie leben Sie denn? Ich denke sehr oft an Sie. Bin ich auch noch Ihr bester Freund? Was macht denn Ihre werthe Frau Baase? Man hat mir gesagt, daß sie Sie so lieb hätte, als ihre eigene Tochter. Sie verdienen es auch. Wer sollte Ihren schönen Character nicht lieben? Aber was macht denn Jungfer Wilhelmine? Hat sie ihren kleinen Stolz noch immer lieb? Wird sie manchmal noch so allerliebste hitzig, wenn Sie ihr vorgezogen werden? Es scheint fast, als wenn zwey so vollkommene Frauenzimmer, als Sie beyde sind, nicht lauter Freundschaft seyn könnten. Wenigstens müßte Wilhelminchen nie eifersüchtig werden; das, dünkt mich, ist sie zuweilen. Man sollte es ihr nicht ansehen; in ihren Mienen lese ich ein sehr sanftes Gemüth, ihr Herz ist doch zärtlich, wie Sie mir selbst schreiben, aber ihr kleiner Stolz und ihr feuriges Temperament überrascht

rasch